



Zollpause... Ist der Elefant jetzt aus dem Raum?

Die zurückliegenden Tage will keiner so schnell noch einmal erleben. Die Zollankündigen haben die Märkte seit Tagen in den "Kopflosmodus" versetzt. Niemand weiß, was Trump tut. Oder wozu er noch bereit sein wird. In einer Geschwindigkeit wurden neue Sanktionen verhängt, ohne dass die Alten erst einmal verdaut werden konnten. So langsam sollte auch der Letzte überzeugt sein – in den USA sitzt einer, der einfach macht, was er will. Ohne Rücksicht auf Verluste. Am 09.04.2025 scheint aber auch er eine Pause zu brauchen. 90 Tage! Und in den darauffolgenden Tagen wurden z.B. auch Smartphones und Halbleiter von Zöllen "verschont". Ist das Problem jetzt gelöst oder stehen wir in 3 Monaten wieder vor den gleichen Herausforderungen!?

In unserem letzten Statement hatten wir bereits die Besonderheit von politischen Börsen erwähnt. Die Ausschläge sind groß – aber oft nur von kurzer Dauer. Weil sich fundamental erstmal nichts für die Unternehmen geändert hat. Keine Banken- oder Immobilienkrise wie 2008, sondern ein mächtiger Mann, der völlig überzogene Dinge durchsetzen möchte. Den Schaden haben alle mitbekommen, die ihr Kapital angelegt haben. Genauso werden die Investoren aber jetzt auch von einer Gegenbewegung profitieren. Wer wirklich glaubt, dass man diesen Zeitraum von einer Woche aktiv gestalten kann, unterliegt einer Utopie. Keiner hat vor einer Woche an Zölle in dieser Höhe gedacht und keiner konnte ahnen, dass wir 7 Tage später Billionen an Marktwert vernichtet haben und die Märkte in den USA um 10% zulegen.



Kurzum: Wir wollen die Situation nochmal nutzen, um unsere Idee hinter einer langfristigen Anlagestrategie zu teilen. Wenn die Märkte – wie in den letzten Tagen - nicht auf Basis von Fundamentaldaten handeln, sondern auf Zuruf, ist die Lage kurzfristig sehr fragil. Jede Aussage schlägt sich in den Kursen nieder – positiv wie negativ.

Seit jeher wird das strategische Investieren in diesen Phasen in Frage gestellt, da das wichtigste Asset an den Börsen – Vertrauen – kurzfristig zerstört wird.

Daher sind wir in dieser Phase immer bemüht, einen kühlen Kopf zu bewahren und den eigenen Kurs zu halten. Ob Sie damit rückblickend wirklich am besten gefahren sind, wissen wir nicht. Es bewahrheitet sich aber immer wieder, dass Kurzschlussreaktionen nur in ganz seltenen Fällen die beste Wahl sind. Die Frage ist auch, auf welcher Grundlage kurzfristige Entscheidungen getroffen werden? Meist getrieben von Ereignissen – aber nicht von fundamentalen Überlegungen. Fakt ist, keiner kann in den wenigen Handelstagen alle Geschehnisse ordnen und daraus logische Schlüsse ziehen.

Nochmal zur Einordnung: Wir erleben eine strategische Eskalation. Trump macht, was er will. Verluste sind ihm egal. Mit den jüngsten Megazöllen gegen China eskaliert er so weit, wie es der Rest der Welt nicht für möglich gehalten hat. Wirtschaftlich gesehen ein Desaster für alle Beteiligten. Strategisch wird es auch einen Nachhall haben: Drohungen werden glaubhafter und demonstrieren Stärke. Wahrscheinlich ist auch das Teil seines Plans.

Für Anlegerinnen und Anleger sind diese Marktphasen oft eine größere Herausforderung als fundamentale Krisen. Denn selbst wenn Trump wie jetzt eine Zollpause einlegt, ist das Vertrauen in die USA dahin. Was kommt als nächstes? Haben wir in 3 Monaten wieder so eine Phase und bleibt der „Elefant jetzt immer im Raum“, solange Trump Präsident ist?

Was bedeutet das für Anleger? Nach „Warten“ oder „Aussteigen“ kommt jetzt „Einsteigen“?

Natürlich kann man diese Phase nutzen, um Liquidität zu investieren. Wer auf einen deutlichen Rücksetzer gehofft hat, muss jetzt eigentlich investieren. Das Grundrauschen der Trump-Zölle wird aber bleiben und in der ersten

Gegenbewegung wird noch nicht berücksichtigt, dass der Streit mit China noch lange nicht gelöst ist. Und es eigentlich auch noch keine Verhandlung mit irgendeinem Staat gab. Wer glaubt, jetzt in ein deutlich ruhigeres Umfeld zu investieren, irrt sich. Trotzdem versuchen wir seit jeher der positiven Sicht auf die Dinge einiges abzugewinnen. Immerhin sind diese krassen Verwerfungen gerade rein menschengemacht – genauer gesagt: von einem Menschen gemacht. Damit sind sie potenziell auch schnell umkehrbar.



Trotz Zollpause bleibt der Elefant im Raum. Das Vertrauen in Donald Trump und seine Regierung hat erheblichen Schaden genommen. Die Investoren sind vorsichtiger geworden und warten zunächst die kommenden Handlungen und Aussagen ab.

Was wir heute definitiv schon wissen, ist die Tatsache, dass Donald Trump weiterhin für Verunsicherung sorgen wird. Das kennen wir schon aus seiner ersten Amtszeit. Wir alle wissen, dass eine langfristig ausgerichtete Geldanlage auch schwierige Phasen überstehen muss. Gleichzeitig will man natürlich nicht der Investor sein, der erst handelt, wenn alles den Bach heruntergegangen ist.

Nicht das Timing sondern die Strategie bestimmt den langfristigen Anlageerfolg!

Ohne eine langfristige Strategie und ein gut diversifiziertes Portfolio kommt man nicht schadlos durch die Korrektur. Wer kurzfristig zocken möchte, riskiert zum Teil alles. Auf lange Sicht hingegen sind die Kapitalmärkte erstaunlich zuverlässig: Vorausgesetzt, man bleibt dabei. Dann erzielt man gute Durchschnittsrenditen.

Das wird auch jetzt wieder der Fall sein und in 90 Tagen, wenn das Zollthema wieder auf die Tagesordnung kommt. Mit guten Aktienfonds, flexiblen Mischfonds, ein bisschen Liquidität und physischem Gold werden wir auch in 3 Monaten einen kühlen Kopf bewahren.

Kontakt

Stansch GmbH
Georgstraße 25 : 31675 Bückeburg
TEL 0 57 22 912 91-0 : FAX 0 57 22 912 91-55
kontakt@stansch.de : stansch.de

Impressum

Redaktion Marcel Springer
Redaktionsschluss 15.04.2025
Diese Publikation dient ausschließlich der Information und stellt kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren oder sonstigen Titeln dar. Sie ersetzt keine individuelle Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen.